

Komp.: [der]b. Part.Prät., fassungslos, starr vor Schreck, °OB, °NB vereinz.: °*du bist ja ganz dabebert!* Kreuth MB.– Auch: °*ganz dabebat* „aufgeregt“ Herrnwahlthann KEH.

[zu-sammen]b.: °*beim Gwitter zsambebern* „vor Schreck zusammenfahren“ Langquaid ROL.

A. R. R.

bebern², schwätzen, plappern, → *pappern*.

Pech

N. 1 Baumharz, daraus hergestellte Substanz.–

1a Baumharz, °Gesamtgeb. vielf.: °*es gibt a feichters, tanners, zwetschgers und lärchers Pech* Siegsdf TS; °*Bö* „herabtropfendes Harz“ Lohbg KÖZ; °*a biggats Bech* Rgbg; *A nass's Pe(ch) kafft sched* [nur] *der Noarr, aber koa Gscheiter* SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 56; *Pice ... peche* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,660,57f.; *einer umgefallen Fiechten, an deren vor diesem drey eingehauene und mit Bech verrunnene Zeichen zu finden gewesen* Pyrbaum NM 1660 HARTINGER Ordnungen 785.– In festen Fügungen: *P. und Schwefel: iamer vnd we von pech und von swebel in der helle* um 1300 Nürnberg, Germ. Nationalmuseum Cod.4953, fol.19^r.– Ra.: *zusammenhalten wie P und Schwefel* °OB, °OP vereinz.: °*de hoit'n z'samm wie Beech und Schwefe* Mchn.– *Verborgenes P* Harz aus den inneren Harzgängen des Holzes, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*aus an vabag'na Pech häut ma früha a Pflasta g'macht* Plößbg TIR; „Will man die Wunde nicht mit *vobargna Bech* ... das von harzigem Nadelholz ausschwitzt ... verkleben“ Treffelstein WÜM SCHÖNWERTH Opf. III,233.– *Weißes P* Tannenharz, NB vereinz.: *weiß Pöch* Eppenschlag GRA.– *Rotes P* Fichtenharz, NB, OP vereinz.: *rots Pöch* Frauenau REG.– *Gelbes P* wilder Weihrauch: *gelbes Pech* „auch als Heilmittel verwendet“ Hengersbg DEG.– Im Vergleich: *zäh wie ein P* °OB, °OP vereinz.: „der Boden ist *zach wöi a Bech*“ Perltzhfn OVI.– Ra.: *P an der Hose haben* lange im Wirtshaus sitzen, °OB, NB vereinz.: °*heit host a Pech a da Hosn ghot* Günzlhfn FFB.– °*Dem hab i 's Pech runta tua* die Leviten gelesen Dietfurt RID.– *Pech geben* „die Flucht ergreifen“ SCHMELLER I,379.– Sprichw.: *boist* [wenn du] *an a Beech kimmst, bleibst bigga* Staudach (Achental) TS.– **1b** aus Harz hergestellte Substanz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Pech* „in Salbenform für Wundbehandlung verwendet“ Garmisch-Partenchn; *Pfiass mit Bö aiⁿstrei-*

cha „zum Maibaumklettern“ Aicha PA; *Nim böch und schlag ihn damit ein* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 71; „*Pech* brauchten auch schon in alter Zeit die Schuhmacher, die Faßbinder und die Schweineschlachter“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 57; *bitumen ... peh* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. I,304,64f.; *dem sailer vmb ruststrick vnd bech in die stainhutten* Ingolstadt 1485 Sammelbl.HV.Ingolstadt 89 (1980) 39; *auf dem ... Kienigen Holtz vnd Stöcken/ Bech zu machen* Landr.1616 749.– Im Vergleich: *a Haua wäi a Bech* tiefschwarzes Haar Pommelsbrunn HEB.

Sachl.: *P* wurde früher vom → *Pecher(er)* od. → *Pechler* gesammelt (→ *pecheln*, → *pechen*). Von geeigneten Bäumen wurde stellenweise die Rinde entfernt, um den Harzfluß auszulösen. Das *P* wurde in Behältern od. in eigens in den Baum gehackten trogförmigen Vertiefungen gesammelt, in Fässer umgefüllt u. in die → [*Pech*]siederei gebracht. *P* konnte auch aus Kienholzscheiten im → [*Pech*]lofen gewonnen werden (Heimat TIR 13 (2001) 92f.).– *P* wurde in roher Form als antiseptisches Heilmittel, Wundpflaster u. Blutstillmittel angewendet Gesamtgeb., vgl. HÖFLER Volksmed. 128, u. unter Beimengung weiterer Stoffe zu Zugsalbe od. Seife verarbeitet. Außerdem war es in versch. handwerklichen Bereichen von Nutzen, bes. in der Schuhmacherei (Einsmierern des Garns), Kufnerei (Abdichten von Fässern), Wagnerei (Wagenschmiere), dazu zum Enthaaen der Schlachttiere sowie zum Veredeln von Bäumen (Versiegeln der Schnittstellen).– Lit.: HAGER-HEYN Dorf 187–189; SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 55–60; VEH in: BJV 1969, 207–215.

2 klebriger Ausfluß von den Milchdrüsen trächtiger Kalbinnen od. Stuten, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*wenn's amoe Bech gibt, d' Kuah, na woaf ma daß s' tragt* Bruckmühl AIB; °*iatz kimmst no lauta Böch* Tegernbach MAI.

3 erste Ausscheidung neugeborener Kälber od. Fohlen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bech* „der erste Kot des Kalbes nach der Geburt“ Obing TS.

4: °*dös Kaibl is voller Bech* „gelbe Masse am Fell, die von der Mutter weggeschleckt wird“ Winklarn OVI.

5 Augenbutter, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*wasch di o! du host d' Aung no ganz voi Pech* Tuntenhsn AIB.

6: °*der is voi Bech vom Schnupfa* „hat Schnupftabak an der Nase“ Pipinsrd DAH.

7 Unglück, Mißgeschick, °Gesamtgeb. vereinz.: °*a so a Beech aa!* Mchn; *bei dem Pech, des i momentan hob, taat i sogar bei am Sitzstrek bloß an Stehplatz kriagn* Altbay.Heimatp. 54 (2002) Nr. 4,24.

8 †Hölle: *ein heri fona himilzungalon* [den Sternen] ... *daz andar fona pehhe* 9. Jh. SKD 66,4f. (Muspilli).